

Hanfpapier wird als umweltfreundliche Alternative zu Holzpapier immer beliebter, reduziert die Entwaldung und rettet unzählige Bäume. Viele Studien haben gezeigt, dass eine Umstellung der alten Papierindustrie auf Hanfpapier der Welt helfen könnte, die globale Erwärmung und die schlechten Auswirkungen des Klimawandels zu verringern. Der weltweite Hanfanbau kann das Klima, die Umwelt, die Böden und Gewässer erheblich verbessern. Ungefähr 93% des Papiers stammt von Bäumen, aber dies wird sich in naher Zukunft ändern, beginnend mit der Produktion von Hanf-Toilettenpapier. Erste Branchen haben die Vorteile und Potenziale des schnell wachsenden Hanfpapiermarktes, nicht nur aufgrund von Gewinnen und Nachhaltigkeit, verstanden. Die Zeit, die Welt wirklich nachhaltig zu ändern, ist jetzt. Jeder kann ein Teil dieser Veränderung sein. Helft mit, Bäume zu retten, das Klima und den Umweltschutz zu unterstützen. Verwendet recyceltes Papier, bis Hanf-Toilettenpapier es ersetzt. Die Verwendung von Hanfpapier wird ein nachhaltiges Leben und einen verantwortungsvollen Konsum verbessern, da Hanf nicht nur ein starkes Symbol für Nachhaltigkeit ist, sondern auch eine lange Geschichte mit vielen guten Erfahrungen hat. Traurig, dass so viele Menschen und Nationen in den letzten Jahrzehnten so viele dieser nachhaltigen Möglichkeiten vergessen und viele Chancen in dieser Hinsicht verpasst haben. Die Chinesen waren hauptsächlich für die Weiterentwicklung des Toilettenpapiers seit dem 14. Jahrhundert verantwortlich. Die Verwendung von Hanf ist seit 20.000 Jahren bekannt ! Es ist nun also wirklich Zeit endlich alle Erfahrungen der Hanferzeugung und innovative Hanfprodukte zu nutzen, um die Wirtschaft, die Gesellschaft und das ganze Leben auf dem Planeten Erde zu verbessern. Das Projekt Hanfpapier.eu für zukünftige Hanfpapier-Entwicklungen (besonders in Europa) wurde Anfang 2020 vom Greening Deserts Gründer aus Leipzig gestartet. Dies ist eine zweite Auflage des Artikels und der Projektbeschreibung. Weitere Neuigkeiten und Updates werden folgen.

Umweltauswirkungen der Papierherstellung

Unzählige Bäume werden für die Toilettenpapierherstellung verwendet, auch in Regenwaldgebieten. Dies hat massive Auswirkungen auf die Wälder und negative Folgen für die biologische Vielfalt, die Ökosysteme, die indigenen Völker und die Tierwelt. Die Papierindustrie ist teilweise für das Aussterben von Arten und die Umweltverschmutzung mit verantwortlich. Für die Verarbeitung von Bäumen zu Toilettenpapier werden große Mengen an Energie und Wasser benötigt. Die Zahl der Menschen, die weltweit Toilettenpapier verwenden, hat erheblich zugenommen. Toilettenpapier macht 15 Prozent der Entwaldung aus, von einem Baum können zwar über tausend Rollen Toilettenpapier produziert werden. Die Papierherstellung erfordert jedoch eine große Menge an Bleichmittel, Formaldehyd und Organochlor. Papier macht 25% der Mülldeponien und 33% der Siedlungsabfälle aus. 40% oder mehr aller Bäume werden gefällt, um Papier herzustellen. Alleine in den USA stammen ca. 20% aller Gifte in der Luft aus der Herstellung von Papierzellstoff. Eine Tonne herkömmliches Papier verunreinigt über 70.000 Liter Wasser. 50% der Abfälle von Unternehmen bestehen aus Papier. US-Büros verwenden jährlich 12,1 Billionen Blatt Papier. Jede Minute werfen die Amerikaner 32.280

Toilettenpapier-Röhrchen weg. Etwa 270.000 Bäume werden täglich entweder ins Abwasser gespült oder auf Mülldeponien abgeladen. Durch die Zersetzung von Papieren kann Methangas entstehen, eine Hauptursache für die globale Erwärmung.

Bäume enthalten im Schnitt nur 30% Cellulose, Hanf hat ca. 80% Cellulosegehalt. Holz kann 40-50% Cellulose, 25-30% Hemicellulose, 20-35% Lignin, ca. 5% Harze und Öle enthalten. Es braucht viel Energie und viele giftige Chemikalien, um die Zellulose von den Bäumen bzw. vom Baumholz zu trennen. Hanf hat einen geringeren Ligningehalt als Holz. Hanf produziert viermal mehr Zellulosefasern pro Hektar als Bäume und braucht 4-5 Monate um zu wachsen, während Bäume für die Holzproduktion 8-100 Jahre brauchen. Hanfpflanzen für die Hanfpapierproduktion benötigen zum optimalen Wachstum keine Pestizide. Spezielle Hanfsorten benötigen dazu sehr wenig Wasser und können die Nährstoffe im Boden ausgleichen. Auf einem Hektar können etwa zehn Tonnen Hanf angebaut werden. Damit ist es die beste und effektivste Biomasse der Welt. Hanfpapier ist biologisch abbaubarer und besser als normales Papier zu recyceln.

Industrie, Medien und Politik diskutieren weltweit über Papierabfälle. Einige präsentieren fragwürdige Argumente, zum Beispiel, dass die elektronische Revolution und die Digitalisierung den Papierverbrauch reduzieren wird, aber das ist falsch. Die Nachfrage nach Papier wird sich voraussichtlich vor 2030 verdoppeln. Andere argumentieren mit dem Konflikt mit der aktuellen Landwirtschaft und den genutzten Landflächen, aber dies ist nicht das Hauptproblem. Viele ungenutzte Flächen können für den Hanfanbau genutzt werden, so wie Ödland. Ausgelaugte und geschädigte Böden können verbessert werden. Hanfpflanzen eignen sich gut als Zwischenfrucht oder Zwischenkultur. Sie können auch abgeholzte Böden bzw. Flächen schnell verbessern. Der weltweite Hanfanbau, Hanfholz und Hanfpapier kann die Entwaldung, den Klimawandel und die globale Erwärmung verringern. Innovative Hanfprodukte wie Hanfpapier können somit die Böden, Gewässer, die Umwelt und das Klima verbessern. Dazu fördern Hanffelder die Biodiversität, da sich dort nachweislich mehr Insekten aufhalten als in anderen Feldern der Landwirtschaft.

Schützen und retten wir also die Bäume und Wälder der Welt, welche die Luft filtern, Giftstoffe umwandeln und Teile des Wasserkreislaufs reinigen – nicht nur durch innovative Hanfprodukte, sondern auch durch eine bewusstere Lebensweise, nachhaltigeren Konsum und nachhaltigere Produktion.

Weitere Fakten und Informationen zu Hanfpapier und Hanf-Toilettenpapier

- Hanffasern sind eine der stärksten Naturfasern der Welt.
- Hanffasern haben einen höheren Zelluloseanteil, weniger Chemikalien werden für die Hanfpapierherstellung verwendet.
- Die Herstellung von Hanfpapier erfordert kein Chlor oder Dioxine wie die Herstellung von Holzpapier und bedeutet eine geringere Verschmutzung

- des Grundwassers und der Gewässer.
- Hanfpapier ist biologisch abbaubar, recycelbar und sehr nachhaltig.
 - Hanfpapier vergilbt, reißt oder verschlechtert sich nicht wie Holzpapier. Hanf-Toilettenpapier ist billiger herzustellen als normales Toilettenpapier, es hat weniger Auswirkungen auf die Umwelt.
 - Die Nachhaltigkeit von Hanffasern und Hanfpapier macht es auf lange Sicht kostengünstiger.
 - Hanfpapier kann bis zu 8-mal recycelt werden, verglichen mit nur 3-mal für Papier aus Zellstoff.
 - Hanfpapier als Alternative zu herkömmlichem Papier kann die Entwaldung, Bodendegradation und Umweltverschmutzung weltweit reduzieren.
 - Hanfanbau ist gut zur Förderung der biologischen Vielfalt, der Verbesserung der Böden, Insektenlage und Wasserkreisläufe.
 - Viele Holzpapier-Produkte wie Kartons, Papierverpackungen, Küchenrollen, Verkaufsbelege und Druckpapiere könnten durch Hanfpapier ersetzt werden.
 - Hanf-Klopapier würde das Umweltbewusstsein erheblich verbessern.

Weitere Informationen zur Hanfpflanze, zum Hanf und Hanfpapier:

Seit etwa 12.000 Jahren nutzen Menschen den Rohstoff Hanf. Papier aus Hanf wurde vor über 2.000 Jahren in China erfunden, im 13. Jahrhundert erreichte es Europa. In der Papierherstellung war es 500 Jahre lang der meist verbreitete Rohstoff. Hanfbücher wie die Gutenberg-Bibel und andere bekannte Werke wurden auf Hanfpapier gedruckt. Hanfpapier ist wesentlich stabiler und langlebiger als Holzpapier. Bücher mit Hanfpapier überdauern eine vielfach längere Zeit und vergilben nicht so schnell. Hanffasern sind von Natur aus heller als Holzfasern. Hanf ist somit besser zur Papierproduktion geeignet als Holz.

Die Hanfpflanze erzeugt im Bezug auf Anbaufläche und Wachstumszeit mehrfach höhere Erträge als Bäume. Ein Hektar großes Hanffeld kann etwa 120 Hektar Baumbestand ersetzen. Die Nachhaltigkeit, der Erhalt und die Schonung der Wälder sowie die Verbesserung der Böden sind weitere Vorteile der Hanfproduktion. Im Prinzip können fast alle Sorten für den Hanfanbau verwendet werden. Besonders geeignet für die Hanffaserproduktion ist hochwachsender Industriehanf. Je nach Sorte können Hanfpflanzen in nur drei bis vier Monaten mehrere Meter wachsen.

Hanf hinterlässt für nachfolgende Pflanzen einen optimalen Acker bzw. Boden. Nach Angaben von Bauern und Hanfbauern kann ein Weizen- oder Kartoffelfeld im Folgejahr bis zu 20 % mehr Ertrag bringen. Die Hanfpflanze ist somit eine perfekte Zwischenfrucht und auch sehr gut als Biodünger geeignet. In einigen Regionen können sogar zwei Ernten pro Jahr eingebracht werden. Hanf ist die ideale Pflanze für den Bio- bzw. Ökolandbau. In Deutschland darf nicht jeder Hanf anbauen. Der Anbau von Nutzhanf ist nur mit diversen Genehmigungen gewissen Unternehmen der Agrarwirtschaft erlaubt. Alle anderen Betriebe der Landwirtschaft dürfen Hanf nicht anbauen, auch nicht die Privat- oder Forstwirtschaft. Dies steht eindeutig im Widerspruch zu den positiven

Eigenschaften und Nutzen für Natur bzw. Umwelt – und für die Medizin.

Der Hanf kann für Hanfpapier und Verpackungen aus Hanf genutzt werden, mehr Bäume und Wälder würden geschont und die globale Abholzung reduziert. Es könnte damit sogar den Plastikmüll reduzieren, besonders die Plastiktüten.

Weitere ökologische und ökonomische Vorteile vom Rohstoff Hanf:

- Hanf ist sehr anspruchslos und wächst auf fast jedem Boden, das Wurzelwerk lockert die Böden auf.
- Hanfpflanzen sind sehr resistent gegenüber Pilzbefall und Schädlingen.
- Der Hanfanbau erzeugt ein etwas feuchteres Klima, Hanffelder fördern die Biodiversität, besonders im Bezug auf Insekten.
- Hanfpflanzen unterdrücken Unkraut und verbessern das Bodenklima.
- Hanf kann vergiftete Böden reinigen, teilweise sogar von einigen Schwermetallen. Die Hanfblüte hat viele wertvolle Inhaltsstoffe.
- Die Hanfpflanze kann komplett verwertet werden, so das Blattwerk, die Blüten, Samen und Stängel. Es gibt tausende von Anwendungen und Produkten, z.B. Hanfttee, Hanföl, Hanfpapier, Hanftextilien bzw. Hanfstoffe.
- Hanffasern sind sehr widerstandsfähig und deswegen in vielen Bereichen verwendbar. Hanffasern zählen zu den stabilsten Naturfasern der Welt.
- Hanfpapier kann öfters recycelt werden als Holzpapier, fast jede Papierart und Pappe kann aus Hanf hergestellt werden.

Weitere Fakten, Informationen und Statistiken findet man online und auf den Projektseiten. Einfache Zusammenfassungen und wichtige Hinweise folgen.

Die Herstellung von Hanfpapier hat als nachhaltige Alternative zu Holzpapier oder Papier auf Holzbasis große Aufmerksamkeit erregt. Hanfpapier bietet eine vielversprechende Lösung für die mit der herkömmlichen Papierherstellung verbundenen Umweltprobleme. Die historische Bedeutung von Hanf in der Papierherstellung, die mehr als 2.000 Jahre zurückreicht, unterstreicht sein Potenzial als umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichem, aus Bäumen gewonnenem Papier – leider von vielen verdrängt und vergessen.

Die Festigkeit und Langlebigkeit von Hanfpapier trägt zu seiner Attraktivität als haltbare und langlebige Alternative zu herkömmlichen Papierprodukten auf Holzbasis bei. Die Auswirkungen der traditionellen Papierherstellung auf die Umwelt, einschließlich der Abholzung von Wäldern, der Umweltverschmutzung und des Abfallaufkommens, haben das Potenzial von Hanfpapier unterstrichen, diese Probleme anzugehen und nachhaltige Lebensweisen zu fördern. Da die weltweite Nachfrage nach Papier weiter steigt, stellt die Einführung von Hanfpapier eine überzeugende Möglichkeit dar, die Abholzung von Wäldern zu verringern, die Umweltverschmutzung zu reduzieren und einen verantwortungsvollen Konsum zu fördern.

Die Nutzpflanze Hanf ist für zahlreichen Umweltvorteile bekannt, darunter die geringere Umweltbelastung, die Verbesserung der Bodengesundheit und das

Potenzial, die Abholzung von Wäldern zu verringern. Der Anbau von Hanf für die Papierherstellung hat nachweislich positive Auswirkungen auf die Bodengesundheit und die Artenvielfalt. Es hat sich gezeigt, dass Hanfpflanzen die Bodenqualität verbessern und zur Wiederherstellung geschädigter Böden eingesetzt werden können. Außerdem fördert die Pflanze die biologische Vielfalt, indem sie Lebensraum für verschiedene Insekten bietet und vielfältige Ökosysteme unterstützt. Das schnelle Wachstum und der hohe Zellulosegehalt von Hanf machen ihn zu einer äußerst effizienten und nachhaltigen Rohstoffquelle für die Papierherstellung. Hanfpflanzen produzieren deutlich mehr Zellulosefasern pro Hektar als Bäume und haben einen kürzeren Wachstumszyklus, was sie zu einer attraktiven Option für die nachhaltige Papierproduktion macht. Greening Deserts Gründer entwickelt und forscht nun seit über 8 Jahren in diesen Bereichen und ist globaler Marktexperte.

Insgesamt wird erwartet, dass die Marktnachfrage nach Hanfpapier weiter steigen wird, da Verbraucher, Unternehmen und Industrien der Nachhaltigkeit und der Umweltverantwortung zunehmend Priorität einräumen. Dieser Trend bietet erhebliche Chancen für die Expansion des Hanfpapiermarktes und die weitere Entwicklung umweltfreundlicher Papierprodukte.

Viele der Hanfentwicklungen und Medienberichte unterstreichen die wachsende Marktnachfrage nach Hanfpapier und zeigen die Nachhaltigkeitspotentiale für wirklich nachhaltige und umweltfreundliche Papierprodukte. Da sich der Markt ständig weiter entwickelt, wird erwartet, dass die Nachfrage nach Hanfpapier in verschiedenen Sektoren sehr schnell steigen wird, was weitere Innovationen und Entwicklungen in der Branche vorantreibt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Entwicklung und der breite Einsatz von Hanfpapier eine vielversprechende Lösung für die mit der herkömmlichen Papierherstellung verbundenen Umweltprobleme darstellt. Mit seinen zahlreichen Vorteilen für die Umwelt ist Hanfpapier ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigeren und umweltbewussteren Zukunft.

Hier noch ein paar weitere Informationen zu [Greening Deserts](#) Projekten wie den [Greening Camps, Hanfpapier](#) und der [Trillion Trees Initiative](#) welche von Oliver Caplikas 2018 gegründet wurden. Diese Projekte können negative Klimaveränderungen, Entwaldung, Dürren, Wüstenbildung, Bodendegradation und globale Erwärmung erheblich reduzieren, insbesondere in von Menschen geschaffenen Wüsten, Trockengebieten und Ödländern. Die Camps dienen der professionellen Pflanzenzüchtung, der Wiederaufforstung und der Wiederbegrünung großer Flächen. Die Begrünungs- und Forschungslager werden grüne Spots für den Anbau von Pflanzen sein, besonders für betroffene Regionen werden z.B. spezielle Bäume, Bodendecker, Blütenbäume, wilde Gräser, Wildblumen und Heilpflanzen kultiviert. Zusammen mit Hanf und anderen bodenverbessernden Pflanzen werden in wenigen Jahren oberste Bodenschichten geschaffen - die Basis für folgende Biodiversitäts-Plantagen und vielfältige Wälder. Es wird die Schaffung einer wirklich nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft unterstützen. Hanf wird ein Nebenprodukt der Aufforstungs- oder Begrünungsprozesse sein und kann an Hanfprodukt-hersteller wie die Hanfpapierbranche und die Hanfholzindustrie geliefert werden. Am Ende würden alle gewinnen, die armen Menschen oder Regionen,

die degradierten Gebiete oder Böden, die Forstwirtschaft, die Papier- und Holzindustrie - sogar große Holzpapierkonsumenten wie die Buch-, Zeitungs- und Verpackungsindustrie. Hanf- und Reisstrohpapierbücher könnten die Buch- und Papierbranche in vielerlei Hinsicht reformieren. Wenn man mehr darüber erfahren möchte, kann man über die offiziellen Seiten Kontakt aufnehmen. Greening Deserts ist zur Zeit noch eine Privatinitiative und möchte ein offizielles Unternehmen mit finanzieller Unterstützung schnellstmöglich gründen und die Projektentwicklungen für weitere Greening Camps in Europa und Afrika fortsetzen. Starke Partner, Sponsoren und Investoren sind willkommen sich an den innovativen Entwicklungen und Projekten zu beteiligen. Konstruktives Feedback und Unterstützung sind jederzeit willkommen. Es wurden bereits hunderte gute Leute und Organisationen informiert, etwa auf den Buchmessen in Leipzig und Frankfurt.

Die Projekte **[Agrarhanfde](#), [Agrarhanforg](#), [AGHemp](#), [GlobalGreeningOrg](#), [Hanfpapierorg](#) und [TrillionTreesInitiative](#)TM** sind durch nationale, internationale und europäische Rechte geschützt, etwa durch Artikel-Kunstwerke- und Titelschutz sowie das Urheberrecht. Die Namen sind Fantasienamen und Kunstbegriffe, dadurch besonders schützenswert. Entsprechende Veröffentlichungen wurden und werden vorgenommen. Projekttitle sind ebenso schützbar oder schützenswert. Hiermit werden nochmals die Projektnamen **agrahanfTM**, **aghempTM**, **deserthempTM** als Alternativnamen und Fantasienamen für die Hanfprojekte beansprucht. Diese Eigenschaften gelten ebenso für **globalgreening.org**, **greeningdeserts.com**, **hanfpapiershop**, **hemppapershop** und **trilliontreesinitiative.org** Weitere Details, nützliche Informationen und Hintergründe findet man im Internet.

Internationale Investoren und potentielle Partner sind eingeladen sich in den folgenden Projektentwicklungsphasen mit besonders günstigen Konditionen zu beteiligen.

Es sind auch alle anderen Interessierten herzlichst eingeladen, über die Umweltauswirkungen der traditionellen holzbasierten Papierherstellung und das Potenzial von Hanfpapier als nachhaltige Alternative zu diskutieren. Auswirkungen der Abholzung von Wäldern und die Vorteile der Verwendung von Hanfpapier, wie z. B. die Verringerung des ökologischen Fußabdrucks, die Erhaltung der biologischen Vielfalt und die Abschwächung des Klimawandels sollten jeden interessieren. Der Vergleich zwischen Hanf- und Holzpapier unterstreicht die guten Umweltauswirkungen von Hanfpapier. Die Markttrends deuten auf einen deutlichen Zuwachs des globalen Marktes für Agrarhanf hin wobei Hanfpapier aufgrund von unterstützenden politischen Maßnahmen, Innovationen und globaler Marktexpansion an Zugkraft gewinnt. Zu den künftigen Chancen für Hanfpapier und den gesamten Papiermarkt gehören nachhaltige Verpackungen, Werbeträger, Zeitungs-, Papier- und Buchprodukte aber auch professionelle Entwicklung und Forschung in vielen anderen Bereichen.

Diese Vorveröffentlichung wurde im Juni 2024 mehrfach veröffentlicht.